

Rüfner: Das System der sozialen Sicherheit I, #16

16.11.2005

- Für die **Sozialhilfe** sind die **Kreise** (kreisfreie Städte) **zuständig**, in NRW auch: Landschaftsverbände
- Nach **§ 1 SGB 12** gilt für die **Sozialhilfe**
 - sie hat eine **Lebensführung** zu ermöglichen, die der **Menschenwürde** entspricht
 - sie soll **keine Dauerleistung** sein
 - sie gilt nur für Menschen, die **nicht arbeitsfähig** sind (neu)
 - ⇒ es bedeutet eine **statistische Entlastung**, daß alle **arbeitsfähigen Personen** nach **ALG II** behandelt werden
- Leistungen folgen nach **§ 18 SGB 12** dem **Offizialprinzip**¹
- Die beiden **Bestandteile** der Sozialhilfe wurden **z.T. erhöht** (Hilfe zum Lebensunterhalt) und z.T. **gesenkt** (Zusatzleistungen)
 - ⇒ vgl. **§ 27ff SGB 12**
 - ⇒ die **Regelsätze** nach **§ 28** sollen dabei **kleiner** als netto **Arbeitsentgelt** bleiben (früher definiert als „weniger als ein unterer Manneslohn“, ergo nicht: „weniger als jedweder irgendwo gezahlter Lohn“)
 - die **Berechnung** folgt der **Regelsatzverordnung**, wonach
 - der „**Eckregelsatz** für den **Haushaltsvorstand**“ berechnet wird und
 - sonstige im **Haushalt lebende Personen** davon noch **80%** und
 - **Kinder unter 14 Jahren** davon noch **60%** bekommen
 - **Eckregelsatz** wird von **Landesregierung** durch **Rechtsverordnung 2x im Jahr** festgelegt
 - Überprüfung der monetär **untersten 20% arbeitender Haushalte**, von deren Ausgabeverhalten dann ausgegangen und für die Sozialhilfe angesetzt wird:

■ Nahrungsmittel , Getränke, Rauchen	96%
■ Bekleidung , Schuhe	89%
■ Wohnung , Wasser, Strom	8% (wird aber eh getragen)
■ Möbel , Apparate	87%
■ Verkehr	37%
■ Freizeit , Kultur	42%
■ Anderes	65%
 - Die Liste ist im Gesetz noch detaillierter
 - **Zuschläge** gibt es für Wohnung, Heizung, mehrtägige Klassenfahrten und Sonderfälle

¹ Die **Sozialhilfe setzt ein**, sobald dem Sozialamt bekannt wird, dass die Voraussetzungen für der Gewährung der Sozialhilfe vorliegen; Sozialhilfe kann nicht für die Vergangenheit gewährt werden, da dieser Notstand bereits überwunden ist.

- Die **Grundsicherung** regelt **§ 41ff SGB 12**; es entsteht ein Anspruch, sobald ein über 65-Jähriger über keine oder eine zu geringe Rente verfügt, die **unter den Sozialhilfesätzen** liegen
 - ⇒ **früher** gab es eine **ergänzende SH**, die aber **nachrangig** war, d.h. **Verwandte** wurden **zuerst** in die Pflicht genommen
 - ⇒ es gab wg. der niedrigen Witwenrente mehr Frauen mit SH-Anspruch im Alter
 - ⇒ dann wuchs die Zahl der Frauen mit eigenen Rentenansprüchen
 - ⇒ **heute** gibt es einen **Anspruch** in Höhe der SH, der **nicht nachrangig** ist, sodaß eine Art „**Mindestrente**“ entsteht
 - ⇒ aber: im Ggs. zu früher muß **eigenes Vermögen** eingesetzt werden
 - ⇒ nur **Ehegatten** (ab 100.00 Euro p.a. Verdienst) müssen **füreinander eintreten**, nicht aber Eltern oder Kinder
 - ⇒ die **Zahl** der aktuell > 60-Jährigen mit SH-Ansprüchen ist wg. der **Grundsicherung rückläufig**
- „**Sonstige Leistungen**“ richten sich nach **§§ 47 – 74 SGB 12**; dabei ist die „**Hilfe in Einrichtungen**“ (**§ 75ff**) der **größte Posten** (Beispielfall: 2.300,- für Unterbringung p.M. zzgl. Medikamente, Halbwaisenrente, ...)
- Die Aufgaben der **Bundesagentur für Arbeit** regeln sich nach **SGB III** und **SGB II**; bis zum 31.12.1997 war das **Arbeitsförderungsgesetz (AFG)** die Grundlage, das nun im **SGB III** integriert ist. Im **SGB II** wird das **Arbeitslosengeld II** behandelt.
 - ⇒ jurist. Kuriosum: **BA** ist **öffentliche Körperschaft** mit **Selbstverwaltung** (ergo getragen von ihren Mitgliedern), aber: die BA hat **keine Mitglieder** – daher ist es eine **Anstalt**.
- Beachte: **Krankheit** ist ein **Individualrisiko**, aber **Arbeitslosigkeit** ist ein konjunkturabhängiges **Kollektivrisiko** – wie kann man das versichern?
 - vgl. **§ 367 SGB III**
- Die **BA** finanziert sich aus **Beiträgen**, das **ALG II** trägt der **Bund**
- Die **Verwaltungsorgane** der BA sind **drittel-paritätisch** mit **Vertretern** der **AN** (Gewerkschaften), der **AG** (Arbeitgeber-Verbände, vorschlagberechtigt) und **öffentlichen Körperschaften** besetzt
 - ⇒ diese **Mitwirkung** ist **interessant** für die jeweiligen Interessengruppen wg. **Umschulungsmaßnahmen, Weiterbildung** etc.
- **Versicherungspflichtig** sind:
 - vgl. **§ 24 I SGB III**: „In einem Versicherungspflichtverhältnis stehen Personen, die als Beschäftigte oder aus sonstigen Gründen versicherungspflichtig sind.“
 - vgl. **§ 25 I SGB III**: „Versicherungspflichtig sind Personen, die gegen Arbeitsentgelt oder zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt (versicherungspflichtige Beschäftigung) sind. Auszubildende, die im Rahmen eines Berufsausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz in einer außerbetrieblichen Einrichtung ausgebildet werden, stehen den Beschäftigten zur Berufsausbildung im Sinne des Satzes 1 gleich.“
 - ⇒ zusätzliche Personen unter **§ 26 SGB III**
- **Versicherungsfrei** sind **Beamte, Soldaten auf Zeit** und **nicht-AN** (z.B. Vorstände von AG's)
 - ⇒ vgl. **§§ 27, 28 SGB III**
- Die **Leistungen der BA** definieren sich nach **§ 3 SGB III** vor allem durch: „**Verhinderung von Arbeitslosigkeit ist wichtiger als Ausgleichszahlungen**“; erst der 12. und damit letzte Punkt in **§ 3** spricht von der Maßnahme der **Transferzahlungen**. Wichtig sind:
 - ⇒ Beratung (**§ 29ff**)
 - ⇒ Vermittlung (**§ 35ff**)
 - ⇒ Förderungs- und Eingliederungshilfen, berufliche Weiterbildung
 - ⇒ Förderung der Aufnahme einer Beschäftigung (ICH-AG, ...)